

BÜRGERVEREINIGUNG GEGEN DIE STARTBAHNVERLÄNGERUNG KIEL-HOLTENAU E.V.

VR 877 AG Eckernförde, 1. Vorsitzender Klaus Reese
Knooper Landstraße 12, 24161 Altenholz
Internet: <http://www.startbahn-kiel.de> Email: kiel@fluglaerm.de

Altenholz, den 13. August 2001

**Landeshauptstadt Kiel
Dezernent für Wirtschaft, Kultur,
Beteiligungen und Stadtmarketing
Herrn Dr.-Ing. Heinz Rethage
Rathaus**

24103 Kiel

Präsentation der Ergänzungs-Gutachten zum Ausbau des Kieler Flughafens Ihr Telefax vom 10. August 2001

Sehr geehrter Herr Dr. Rethage,

ich beziehe mich auf unsere Telefonate vom 7./ 8. August 2001, Ihr Telefax vom 10. August 2001 sowie Ihre in der KN vom 11. August 2001 wiedergegebene Äußerung „Die Bürgervereinigung ... hatte auf eine eigene Veranstaltung verzichtet“.

Lassen Sie mich zunächst klarstellen, dass ich Ihnen in unserem Telefonat deutlich gemacht hatte, die Bürgervereinigung stehe einer Veranstaltung zur Diskussion der neuen Gutachten grundsätzlich positiv gegenüber, eine solche Veranstaltung sei am 13./14. September 2001 - eine Woche nach Herausgabe der Gutachten - jedoch erheblich zu früh. Ich hatte Ihnen ferner gesagt, dass die Bürgervereinigung nach der erforderlichen Einarbeitung ab etwa Ende September zu einem –allerdings öffentlichen – Gespräch mit Ihnen und den Gutachtern bereit sei.

Vor diesem Hintergrund sind Ihre jüngste Äußerung in der Presse sowie der Inhalt Ihres Telefax einschlägige Beispiele, wie Sie die von Ihnen immer wieder beschworene faire Zusammenarbeit mit den Gegnern des Ausbaus verstehen. Als weitere Beispiele dafür haben wir bereits Mitte Juli Ihre Äußerungen zu den bereits vorliegenden Gutachten gegenüber NDR und KN sowie am heutigen Tag gegenüber RTL zur Kenntnis genommen.

Im Namen der vielen Menschen, die sich mittlerweile in unserer Bürgervereinigung zusammengeschlossen haben, sage ich Ihnen, dass wir gleichwohl bestrebt sein werden, dieses von Ihnen vorgegebene Niveau nicht zu übernehmen, sondern weiterhin zu einer im eigentlichen Sinne fairen und sachlichen Auseinandersetzung bereit sind.

Die Mitglieder der Bürgervereinigung werden in aller Gründlichkeit und mit – auch externem - Sachverstand die Gutachten, wenn Sie uns denn endlich ausgehändigt werden, bewerten und

dann –zu einem Termin, den wir uns von Ihnen nicht diktieren lassen – auch gerne zu öffentlichen Diskussionen zur Verfügung stehen.

Betonen möchte ich darüber hinaus, dass wir nach wie vor das von Ihnen gewählte Verfahren im Zusammenhang mit den ergänzenden Gutachten für unfair und undemokratisch halten. Es hat nichts mit einem „fruchtbaren Diskussionsverlauf“ zu tun, wenn Sie Ihnen bereits vorliegende Gutachten über Wochen unter Verschluss halten, diese erst kurz vor Beginn der Beratungen der politischen Gremien an die Umlandgemeinden und die Bürgervereinigung herausgeben und dann noch erwarten, dass wir – die wir nicht, wie Sie, Steuermittel zur externen Beauftragung von Gutachtern einsetzen können, sondern uns selbst in die Fragestellungen einarbeiten müssen – binnen weniger Tage zu einer sachlichen Diskussion zur Verfügung stehen. Es ist auch nicht ansatzweise eine „faire Zusammenarbeit“, sondern genau das Gegenteil der immer wieder zugesagten Transparenz, wenn Sie bereits zu einem Zeitpunkt mit Ergebnissen an die Öffentlichkeit gehen, zu dem die Gutachten nach Ihren eigenen Angaben weder fertig, noch auch nur auszugsweise den Beteiligten zur Verfügung gestellt worden sind.

Aus unserer Sicht, sehr geehrter Herr Dr. Rethage, haben Sie den Boden der fairen Zusammenarbeit längst verlassen. Wir werden unsere Schlüsse daraus ziehen, allerdings unter allen Umständen dabei bleiben, die Diskussion – jedenfalls mit den letztlich zur Entscheidung berufenen Politikern – weiterhin sachlich und fair zu führen.

Diesen Brief wie auch Ihr Telefax werden wir der Presse zur Kenntnis geben.

Mit freundlichem Gruß